

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der „amortisierten Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 183.

59. Jahrgang.  
Freitag, den 9. August

1912.

## Pflichtfeuerwehr.

Sonntag, den 11. August 1912, vormittags 7 Uhr

### Übung

im Hofe der Zentralschule.

Unpünktliches Erscheinen, Nichtanlegung der vorgeschriebenen Dienstkleider, Entfernung vom Übungsplatz vor der Beendigung der Verlesung wird bestraft.

Schönheide, am 7. August 1912.

Der Gemeindevorstand.

Der Feuerlöschdirektor.

## Öffentliche Gemeinderatssitzung zu Schönheide

Freitag, den 9. August 1912, abds. 8 Uhr. Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mitteilungen. 2) Vorschläge des Bauausschusses. 3) Anerkennung der Berufsmäßigkeit des Gemeindevorstandes. 4) Preisangebote für die alte Spritze im Oberdorf. 5) Bewährung eines Darlehens aus dem gewerblichen Genossenschaftsfonds. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Die Kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau hat dem Handelsmann Louis Lütze in Sofa an Stelle seines verloren gegangenen Wandergewerbefcheines B Nr. 1347/1912 ein Duplikat ausgestellt.

Sofa, den 7. August 1912.

Der Gemeindevorstand.

## Vor einem neuen Kriege?

Während vorgestern uns der Draht berichtete, daß tatsächlich Friedensverhandlungen zwischen Italien und der Türkei gepflogen werden — eine Meldung, die jetzt in vollem Umfange bestätigt wird, — scheint die Türkei vor einem neuen Kriege zu stehen, und zwar vor einem mit Montenegro. Schon jetzt sind ja an der Grenze Reibereien zwischen Türken und Montenegrinern vorgekommen, und bei dem letzten Zusammenstoß handelt es sich, wie eine Meldung aus Rom wissen will, um eine regelrechte Schlacht zwischen tausend Montenegrinern und ebensovielen Türken. Die Montenegriner kampieren jetzt auf türkischem Gebiet. Der Protest des türkischen Gesandten in Cetinje ist bisher unbeachtet geblieben, weil die montenegrinische Regierung immer noch einen Bericht von General Bukotitsch erwartet. Die Vertreter der Mächte in Cetinje bemühen sich, einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Montenegro zu verhindern. Auch der italienische Minister des Auswärtigen hat seinem Vertreter in Cetinje Instruktionen gegeben, nichts zu verabsäumen, um den Ausbruch eines Krieges zwischen Montenegro und der Türkei zu verhüten.

All diese Versuche scheinen indessen zu scheitern, weil man auf beiden Seiten zu keinem Nachgeben bereit ist. Ja, es ist sogar schon soweit gekommen, daß die Türkei die diplomatischen Beziehungen mit Montenegro abzubrechen droht, wie folgende Meldung besagt:

Cetinje, 7. August. Aus amtlicher Quelle wird gemeldet: Der türkische Gesandte erklärte sich mit der Antwort Montenegros unzufrieden und teilte dem Minister des Auswärtigen mit, daß er, da ihm die verlangte Genehmigung nicht gegeben worden sei, heute oder morgen Cetinje verlassen werde.

Was aus einer solchen Verwicklung für ein Unheil entstehen kann, wird auch dem klar sein, der der Politik fernher steht. Brennen doch die anderen Balkanstaaten geradezu darauf, an der Türkei ihr Mütchen zu kühlen.

Indessen dauern die Kämpfe an der Grenze fort, wie die heute früh eingelaufenen Nachrichten verraten, in ungechwächter Heftigkeit:

Saloniki, 7. August. Den letzten Meldungen zufolge haben bedeutende montenegrinische Abteilungen mit Artillerie die türkische Grenze überschritten. Die türkischen Truppen halten sie bei Mitowag im Schach. Redifstruppen sind abgegangen, um das an der montenegrinischen Grenze befindliche Kontingent zu verstärken. Die Malissoren haben, nachdem sie Kenntnis von der Kammerauflösung erhielten, ihre Sympathie für die Regierung bekundet. Sie erklären sich nunmehr bereit, die Grenze gegen fremde Eindringlinge zu verteidigen. Vier Batterien Artillerie sind aus Ipele und Djakova nach der montenegrinischen Grenze abgegangen. Die Lage gilt nach wie vor als sehr ernst. Vier eingetroffene Nachrichten besagen, daß die albanesischen Rebellen das Telegraphenamt in Piac besetzt und alle in geheimer Schrift abgesetzten Telegramme angehalten haben.

Saloniki, 7. August. Zeffi-Pascha berichtet, die Montenegriner hätten in der Gegend von Alowa ein türkisches Lager niedergebrannt, wobei 9 türkische Soldaten verbrannten und 11 tödlich verwundet wurden. Die Montenegriner bedrohen noch immer Malowag und Plawa. Der Kriegsminister beabsichtigte, eine Redifdivision in Uesküb zu mobilisieren und an die montenegrinische Grenze zu schicken. Zeffi-Pascha soll jedoch unter Hinweis auf die Stimmung der Truppen davon abgeraten haben, weil die Möglichkeit vorläge, daß sie zu den Arnauten übergingen.

Einen weiteren Beweis von der starken Bedrängnis, in der die Türkei sich befindet, gibt auch nachstehende Depesche:

Rom, 7. August. Nach einer beim römischen-albanesischen Komitee über Triest eingelaufenen Nachricht ist den Albanesen die Eroberung von Uesküb gelungen, wo am Nachmittag ein Kongreß für die Unabhängigkeitserklärung Albanien's stattfinden soll.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Die Hundertjahr-Feier der Firma Krupp. Anlässlich der Hundertjahrfeier der Krupp'schen Werke und des hundertsten Geburtstages Alfred Krupp haben Herr und Frau Krupp von Bohlen und Halbach und Erzherzogin Frau Friedrich Alfred Krupp Stiftungen von der Familie und der Firma von 14 Millionen Mark ins Leben gerufen. Davon entfallen 3 Millionen auf Jubiläumsgeschenke an Arbeiter und Beamte; jeder Arbeiter erhält je nach der Länge seiner Dienstzeit 5 bis 100 Mark, jeder Beamte einen Monatsgehalt. Fünf Millionen werden zu einem besonderen Fonds verwendet, von dessen Zinsen älteren, bewährten Arbeitern der Essener Gussstahlfabrik, soweit es die Betriebsverhältnisse gestatten, zukünftig Erholungsurlaub unter Lohnfortzahlung gewährt wird. Eine Million dient zu dem Beamten-Unterstützungsfonds, dessen Verwaltung dem Vorstand der Beamten-Pensionskasse übertragen wird. Eine Million wird für verschiedene Zwecke verwendet, davon als besondere Stiftung von Frau Friedrich Alfred Krupp 500 000 Mark zur Erleichterung der Unterbringung von Frauen und Kindern in die Krupp'schen Kranken- und Erholungshäuser. Zwei Millionen werden der Stadt Essen zur Verfügung gestellt, davon 1 Million für Kunst- und Museumszwecke, worüber nähere Bestimmungen getroffen werden. 500 000 Mark werden für allgemeine Wohlfahrtszwecke gestiftet, wobei namentlich an die Schaffung eines größeren Sport- und Spielplatzes für die Essener Jugend gedacht ist. 500 000 Mark sollen mündelsicher angelegt werden, die Zinsen sollen Essener Bürgern, Frauen und Kindern, ohne Unterschied des Standes und der Konfession, die Aufnahme in die städtischen Krankenanstalten durch Gewährung von Freibetten erleichtern. Schließlich sind zwei Millionen bestimmt für Sportplätze, Soldatenheime und dergleichen für die Mannschaften der Armee und Marine.

### England.

Friedensverhandlungen in Zürich. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Im Ministerium des Auswärtigen wird hier bestätigt, daß in Zürich Verhandlungen zwischen türkischen und italienischen Diplomaten stattfinden. Die Türkei sei wegen der wachsenden inneren Schwierigkeiten, die nach Ansicht russischer Diplomaten hier sehr ernst genommen werden, jetzt geneigter, Frieden zu schließen. Die Verhandlungen sind nur kurze Zeit abgebrochen worden, jetzt aber wieder im Gange. Der türkische Botschafter in Petersburg soll die Verhandlungen führen. Die Anregung zur Wiederaufnahme soll von der jetzt nachgiebigen Türkei ausgegangen sein.

### Frankreich.

Die französische Pulvernot. Der „Excelsior“ stellt in einem Artikel über die französische Flottenmanöver fest, daß die Übungen in diesem Jahre durch den Mangel an Geschloßpulver und durch die Vorsicht, mit der man sich des vorhandenen Pulvers bediene, ernstlich gestört worden seien. Hinsichtlich der Unterseeboote erklärt dasselbe Blatt, daß diese durch

ausgezeichnete Leistungen allgemeine Bewunderung hervorgerufen hätten.

### England.

Verurteilte Suffragetten. Die beiden Anhängerinnen des Frauenstimmrechts, Gladys Evans und Mary Leigh, die während des Besuchs des Premierministers Asquith in Dublin am 18. Juli versuchten, das königliche Theater anzuzünden, wurden zu je 5 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

### Türkei.

Die neue Richtung in der Türkei. Ibrahim Pascha ließ allen Arnautenführern die Nachricht von der Kammerauflösung zukommen, wobei er hinzufügte, daß neue, völlig unbeeinflusste Wahlen im Laufe von drei Monaten vorzunehmen wären, bei denen sich die Behörden in keiner Weise einmischen dürften.

### Marokko.

Der Fall Opi. Nach Meldungen aus Marrakech haben die Nachforschungen nach dem Verbleib des Deutschen Wolfram Opi ergeben, daß Opi am 20. Juli 3 Kilometer vor den Stadttoren durch einen Schuß in den Kopf getötet worden ist. Der Leichnam wurde verbrannt. Die Täter sind unbekannt.

Zur Lage in Marokko. Die Meldungen aus Mazagan lauten sehr ernst. Das Schießen in den Straßen der Stadt dauert fort. Es handelt sich um einen Aufstand, der durch die Haltung der Polizei und der französischen Truppen verursacht wurde, die den Raib Triahi verhaften wollten, weil dieser sich geweigert hatte, mit dem Obersten Mangin zusammenzutreffen, um mit ihm Maßregeln zur Wiederherstellung der Ruhe in dieser Gegend zu treffen. Die Verhaftung des Raibs ist bis jetzt noch nicht gelungen, doch haben die französischen Truppen seinen Palast umzingelt, um ein Entweichen desselben zu verhindern. Diese Maßnahmen riefen unter der eingeborenen Bevölkerung große Aufregung hervor, die zu den Waffen griff, um den Raib zu befreien. Die radiotelegraphische Verbindung ist wegen der schlechten Witterungsverhältnisse unterbrochen.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 8. August. Mit einem recht anmutig geschriebenen Feuilleton von der Schriftstellerin Ida Großmann beginnen wir in der heutigen Nummer. Es betitelt sich „Schicksalsfügung“ und ist Lesefinnen wie Lesern zur Lektüre bestens zu empfehlen.

Schönheide, 7. August. Empfindlich geschädigt wurde ein hiesiger Bürstenfabrikant von seinem Reisenden, der ihm nicht nur eine größere Anzahl gefälschter Bestellungen ausgab und sich dadurch Provisionen erschwand, sondern ihm auch eine große Anzahl wertvoller Muster und Musterkoffer unterschlug. Der Reisende ist flüchtig.

Leipzig, 7. August. Unter dem schweren Verdacht der Engelmacherei wurde gestern abend die Frau des Dachdeckermeisters Böhme in Leipzig-Volkmarisdorf in Haft genommen. Frau Böhme hat zuweilen kleine Kinder in Pflege genommen, und schon im Vorjahre starben plötzlich zwei Säuglinge. Die Nachbarn schloßen bereits damals Verdacht, sahen aber von einer Anzeige ab. Vorgestern starben nun abermals zwei Kinder so rasch hintereinander, daß die Hausbewohner die Anzeige erstatteten. Die kleinen Leichen wurden polizeilich beschlagnahmt. Ob fahrlässige oder vorsätzliche Tötung vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Schanda u., 6. August. Der Geh. Kriegsministerialsekretär Seyl aus Berlin, der in der Nacht zum vergangenen Freitag infolge Verirrung in eine Schlucht stürzte, hat ein Sanatorium aufsuchen müssen, da sich sein Zustand verschlimmerte. Die Folgen des Sturzes sind also doch bedenklicher als zuerst angenommen wurde. — Der Rittersport findet immer mehr Anhänger. Ganz besonderer Sympathie erfreut sich dabei andauernd der „Fallenstein“, das bekannte Wahrzeichen der vorderen Schrammsteine. Von